

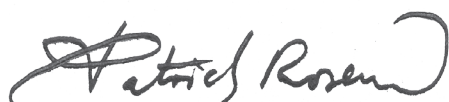
Für ein klares Bekenntnis

Liebe Leserinnen und Leser,

angesichts ausbleibender Erfolge in der UN-Friedenssicherung stehen die Besonderen politischen Missionen (SPMs) und Friedenssicherungseinsätze wieder einmal auf dem Prüfstand. Seit Jahren reduzieren die UN-Mitgliedstaaten das Personal, die Finanzierung und die Anzahl der Missionen. Allerdings bleiben Konflikte oftmals bestehen – Haiti und die Demokratische Republik Kongo sind die jüngsten Beispiele. Deutschland engagiert sich in der UN-Friedenssicherung mit Personal seit mehr als 30 Jahren. Aber auch für die Bundesrepublik war das abrupte Ende der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) Ende Dezember 2023 ernüchternd. Die bevorstehende Ministerialkonferenz zur UN-Friedenssicherung (UN Peacekeeping Ministerial – PKM) im Mai dieses Jahr in Berlin bietet eine wichtige Gelegenheit, auch vor dem Hintergrund des deutschen Engagements, eine internationale Bestandsaufnahme vorzunehmen und die UN-Friedenssicherung zukunftsfähig zu gestalten.

Torsten Konopka bilanziert die bisherige deutsche Beteiligung an UN-Friedenssicherungsmissionen. Deutschland verhielt sich dabei oft eher reaktiv und risikovers. Allerdings sind die UN-Missionen noch immer eines der kosteneffektivsten und wirksamsten Instrumente des internationalen Krisenmanagements mit einer der höchsten Legitimationen, argumentiert **Inger-Luise Heilmann**. Der Untergeneralsekretär für Friedensoperationen in der Hauptabteilung Friedensmissionen (DPO), **Jean-Pierre Lacroix**, betont, dass die UN-Friedenssicherungsmissionen in Zukunft agiler werden müssen und Technologien nutzen sollten, die die Einsätze verbessern. **Kirsten Hartmann** plädiert für einen Fokus auf Friedenskonsolidierung vor dem Hintergrund der ungewissen Zukunft der kriselnden UN-Friedenseinsätze. Die Unterstützung der UN bei der Sicherung des Weltfriedens erfordert auch eine Neuorientierung der deutschen Beteiligung an UN-Polizeimissionen, so **Ekkehard Strauß**. Angesichts neuer Bedrohungen und zunehmender geopolitischer Spannungen muss ziviles Engagement im Kontext von UN-Friedenseinsätzen breit gedacht und umgesetzt werden, fordert **Annika Hansen**. Die neue Bundesregierung sollte politisch nun die Weichen stellen und zur Entwicklung von zukunftsfähigen Ansätzen für die Friedenssicherung und -konsolidierung beitragen.

Ich wünsche eine anregende Lektüre mit kosmopolitischen Einblicken.



Dr. Patrick Rosenow,
Leitender Redakteur



Foto: Frank Peters

Das digitale Angebot der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN umfasst ein umfangreiches Archiv auf der Webseite www.zeitschrift-vereinte-nationen.de. Darüber hinaus werden regelmäßig aktuelle Kurzbeiträge zu UN-Themen auf den Themenportalen der DGVN unter frieden-sichern.dgvn.de, menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de, nachhaltig-entwickeln.dgvn.de sowie auf dem Debattenportal unter dgvn.de/un-debatte/ veröffentlicht.